



"5 in Harmony" begeisterten im Ramirez



20.04.2010 Schermbeck (geg). Einen unglaublichen Sinn für Nuancen und facettenreichem Arrangement boten „5 in Harmony“ am Samstagabend im Saal Ramirez. Einen wahrlichen Ohrenschaus mit Klassikern aus den 60er Jahren bot die selbst ernannte Boy group fast zwei Stunden lang und das alles im Doo Wop a cappella, also ohne die Rückendeckung einer instrumentalen Begleitung.

Der Doo Wop A Capella ist ursprünglich aus einer Unterart des Rhythm and Blues hervorgegangen, wird heute aber zu einem Ableger des Rock an' Roll gezählt.

Fünf Männer, fünf Stimmen, Charme, Schabernack und manchmal eine Spielzeugtrompete, das musste reichen. Und es reichte auch. Mit den eigenen Stimmen und dem Dum-Di-Dum, oder Doo - Wop - Doo - Wah - Di - Wah intonierten Marcel Böniger, dem keine Stimme zu hoch ist, Klaus Meyer, dem Phil Collins der Band, Wilhard Entrop und Albert Willich, eigentlich Background aber auch solo groovt es bei den beiden und Bernd Ulland, der mit seiner subwooferähnlichen Stimme die Frauen begeistert- mitunter ein ganzes Orchester.



Mit einem typischen Doo Wop a Capella „Man from den moon“ stimmten die „boys“ auf der Bühne, - immer publikumsnah - ihre rund 250 Gäste ein. Ein mehrstimmiges "Can you feel the love tonight" oder „Imagin“ begeisterte dabei genauso wie die ganz eigenen Interpretationen von „Rote Lippen soll man küssen“, „Let it be“, Amarillo“, Falling in love with you“, „Für Gabi tu ich alles“ „Don't worry, be happy“, oder „Let it be“.



Dass dabei die Mischung aus komödiantischem Charme und tollen Stimmen vom tiefen Bass bis hohem Altus aufging, bewies der immer wiederkehrende Zwischenapplaus. Besonders amüsant befand das Publikum sichtlich die Ausflüge von der Bühne, wobei ein Sänger dabei auch schon mal auf dem Schoß einer Dame, aber sehr zur Freude derselben natürlich, pausierte. „5 in Harmony“ das sind Könner die ihr musikalisches Talent mit einer gehörigen Portion Witz und Ironie, zu einer wirklich unterhaltsamen Bühnenshow ausgebaut haben. Klar dass die Truppe nicht ohne Zugaben von der Bühne gelassen wurde.

[Zurück](#)